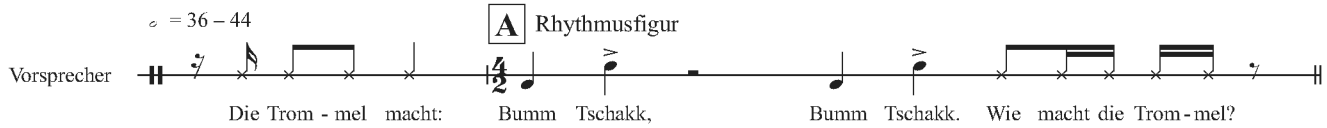
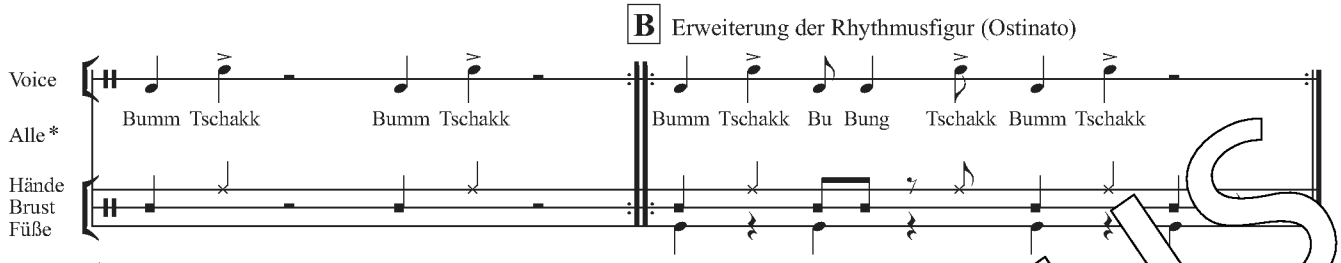
Bumm Tschakk

Warm-Up

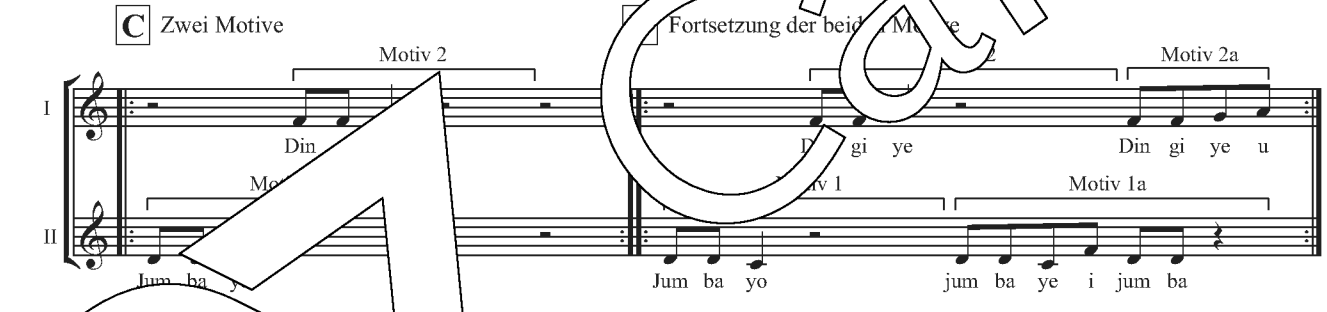


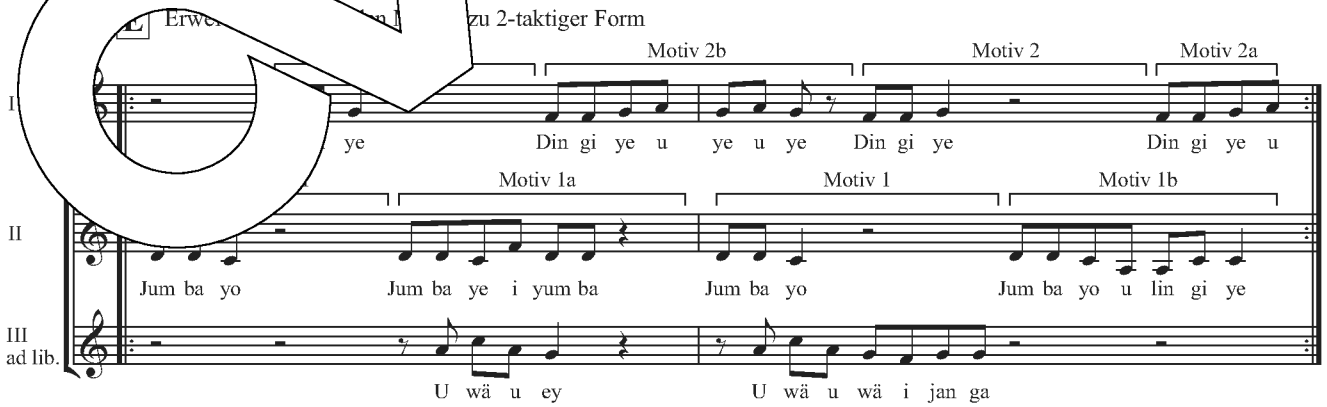
Der Beat darf keinesfalls zu schnell sein. Es geht darum, den Teilnehmern ausreichend Raum zur Wahrnehmung zu ermöglichen. Um dieses relativ langsame Zeitmaß der Halben (= Beat) zu bewahren, ist es zugleich von Anfang an notwendig, die Viertel-Schläge (entspricht dem Up-Beat oder Off-Beat) innerlich mitzuempfinden.



* Body-Percussion:
- Hände: Bewegung zum Off-Beat nach außen in die Runde, nach oben in die Luft oder beim Gehen sich [illegible] nder begeg[illegible] bekla[illegible]
- Brust: Bewegung zum Beat: Hände zum Brustkasten
- Füße: Bewegung zum Beat: Schritt rechts – links abwechselnd

Wechselgesang zwischen zwei Gruppen *(Ostinato wird fort[illegible]t)*





Weitere Gestaltungsvariante: den letzten Ton des jeweiligen Motivs lange aussingen und halten.

Text und Musik: Hans Schanderl (*1960)

„Bumm Tschakk“ ist ein flexibel gestaltbares Warm-up. Es bietet sich folgende Realisierung an: Bei Buchstabe C erst das Motiv 2 einführen, wenn Motiv 1 stabil erklingt. Dann den Übergang zu Teil D durchführen, indem zunächst an Motiv 1 das Motiv 1a angeschlossen wird. Wenn dieses stabil läuft, dasselbe Verfahren bei Motiv 2 und Motiv 2a anwenden. Steht dieses Pattern, dann mit derselben Vorgehensweise in Teil E gehen. Das Stück kann bei einer Aufführung im Konzert als Interaktion mit dem Publikum gesungen werden, indem das Publikum eines oder zwei Motive übernimmt.

© 2016 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 3.331/70
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
Any unauthorized reproduction is prohibited by law. / www.carus-verlag.com